Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 1

Rubrik: Briefkasten an der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prophezeiung.

Im Januar ift's, mo die Mötlein fommen; Sie freffen beide, die Sunder und die frommen. Blitt es und donnerts im februar, So find im Margen die Zwetschgen rar. Werden im Margen die Deilchen gerochen, So lebt die Kat in den flitterwochen. 3m Upril, da legen die hafen die Eier; Sang nicht hinein, 's ift nicht gang gehener. Regnets beständig im Monat Mai, So ift's mit dem schonen Wetter vorbei. Im Juni find die Tage ang, Der Durft macht manchem Biedermann bang. Im Juli, da ift das Schützenfest Diel Württemberger find dran geweft. Der großen hitze Kraftverluft Erfetzt Gambrinus im Unguft. Trinf im September aus dein fag, Dag Raum du friegft für neues Mag. für alles Erdenleid und Weh Bilft jederzeit Oktoberthee. November, wo die fliegen fterben. Das ift die schönste Zeit zum erben. Im Chriftmonat nach alter Regel, Da streicht das alte Jahr die Segel. Und ift dein haarwuchs fahl zu nennen, So lag dir feine Locken brennen.

Coni: "ha fort, ond s'mar bim hakerement no mögli. I der halige Macht vom zwölfi bis Schlag as donnit die Decher im Stall mitenand brachta und schwägä wie d'Eut; was määnst?"

مروس

Sepp: "Ja, sit'em Telifon ift afangis alle Hond 3'globa. Do werit d'Chue ond Stier ond Nochburschafte nod obel schimpfa ober die schlechte Bura, ond stinfigs Beu ond Sulompäornig im Stall."

Coni; "Seb denn manl. I that dem Bug chogisch gern ablosa; aber myne zwo Chue, fürchi halt, verstohni nöd."

Sepp: "Ueh b'huetis truli, wege was nod? Mit deriga gewaltsebig brata Mülera, will faga Schnorra, werits ihra Gfchwag waul ftarch gnueg ufa worga-"

Coni: "Ja, die gwa hopt han i halt voma Italiener igh'andelt, werit waul nöd dutsch donna, ond ich nöd frangösisch."

Sepp: "Denn lasas Du gad alanig underenand verhandla, worift denk waul dini ägni Schand muege kora."

Coni: "Bigoplig haft recht, die Decher thatet's macha wie ander Cut." Sepp: "Uber gelt — ha's verrothä."

Zwä Gsägli.

s'Aldelheitli hatt i gern, Bur no lieber meder fern, S'Unneli, fab möcht i au. 5' gab en erber tolli frau. Uber s'ift e rääßi Plag, Weli lieber? - fab ift d'frag, Nüt! — i gibe beid grad ab Nimme s'Mesmers Zusäbab.

Uns der Rolle gefallen.

- A.: "Ich dachte doch, Sie waren spinnefeind mit dem Mofer ?"
- 3.: "Gewiß. Wer fagt denn das Begenteil?" A .: "Sie haben ihn ja foeben gegrüßt!"
- 3.: "3ch hätte ihn gegrüßt? Wo denn?"
- A.: "Berade vorhin ift er im Leichenwagen an Ihnen vorbei-

Kein stehendes Beer.

Ein Candfturmler hat nach der Inspettion des Guten ein wenig gu viel gethan und philosophiert in einem Graben, den er sich unfreiwillig als Lagerftätte auserforen, über die Binfälligfeit alles Irdischen im allgemeinen und mabrend der Sauserzeit im Besondern. Ein fremder kommt des Weges: "Sie, fiehn Sie doch auf, es macht fich fur einen Wehrmann ichlecht, in einem Graben gu liegen!" - Der Krieger drauf: "O, das macht gar nichts, wir haben ja in der Schweig fein ftehendes Militar !"

> Theoretifer und Katzen Miauen und viel schwatzen, Sind weder blan noch rosenrot, Stets nebelgran, des Künstlers Not.

Warnung.

Wenn dich die bojen Buben locken, So folge ihnen nicht; Wenn Grune in der Nahe hocken, So geht es ans Bericht.

Preis-Rätsel.

Und ift fie auch der Sprödften eine, So schützt fie dennoch Raume, Schreine Dor Staub und Wind und Wetterqual, Doch nimmer vor der Sonne Strahl. Und macht fie oft fich unfichtbar, 3mar unter eigener Befahr. Doch ift das Ung' ihr fehr geneigt, Wenn fie im farbenschmuck fich zeigt.

Merkwürdig ift's, daß folch' ein Wefen Der Mann gum Kampffpiel fich erlefen Und ihm, wo es in felde steht, Mit Kugeln icharf gu Leibe geht.

Im heißen Wettkampf legt er an Unf fie, die ihm kein Leid gethan, Erflart, daß nur gum Meifter tauge, Wer traf ihr schwarz Cyflopenange.

Die Alten rollten fie im Spiel Jum Zeitvertreib nach einem Ziel. Und graue forschung hielt, vom Scheine Betäuscht, den Erdball gar für eine! Mand' eine bietet jum Benuffe Euch früchte, Rettig, Rube, Wurft: Um Knie fühlt ihr fie noch jum Schluffe, Mun löschet euren forschungsdurft! L

für die richtige Lösung dieses Rätsels feten wir für unsere Ubonnenten folgende Preise aus

- 1. "Un heiligen Waffern", Roman von J. C. Heer.
- 4. "Der Beilige", Movelle von Conr. ferd. Meyer.

4. "Der heitige", Llovene von Cont. Jero, Alevet.
5. "Die Dersinchung des Pescara",
6. "Ungela Borgia," von Cont. ferd. Meyer.
Die Preise werden durch das Loos zugeteilt; die Publikation erfolgt in Ur. 4 des "Alebesspalier", deren Dersendung sofort nachtet.

Briefkasten der Redaktion.



Briefkasten der Redaktion.

Div. da u. dort. Serzliche Erwiderung allen im In- und Auslande, weche uns treumb. ihre Gilindwinsiche zugehen ließen. Der "Rebeltpaster" tritt ins neue Jahr ohne große Meslame, aber er wird auf der betrettenen Bahn unerichtvoden weiter sasten und in Zeichnung und Text das Bestimögliche au leitien Juden. Also Don für das Willig an ist zeichen Aufrig Danf sir das Willig an in Zeichnung und Text das Bestimögliche zu leitien Juden. Also Don dellars zurückgesandt dassen. Seine Meinung über den ameritanischen Knitze einen Bahn und für der auch gar zu billig an den Tag gesommen. Sädelraßter bei uns dätten sich der Ausgeben were und gar zu billig an den Tag gesommen. Sädelraßter bei uns dätten sich der Ausgeben were und gar zu billig an den Tag gesommen. Sachere, daß sie um 100 % gescheider wirden. "Ur danse nen Dazz, derr Lespere, und winsicheden von Erkert gegen. — E. F. i. V. Dem Schulstweren wünsiche ein Lespere zum neuen Jahre, daß sie um 100 % gescheider wirden. "Ur das den der Bester zum neuen Jahre, daß sie um 100 % gescheider wirden. "Ur das der ein Vollage unter Vollagen. — J. G. i. K. Wir verstehen Iste der Windersche in der Leuch des Lebens stammt von dem Züricher Dichter Martin Usteri, seine Komposition von Sängervater Rägelt. 1797 wurde es zum allerersten Nale an der Berchtoldesfeier der Klinstlergesellschaft im Zürich gestungen. — E. E. i. M. So so, so so so der Klinstlergesellschaft in Zürich gestungen. — E. E. i. M. So so, so so den kerzerinnen hören Sie gerne "Kanderwelschen? "Wir auch. — M. L. i. H. "Wit Berstand und Spude sängt man eine Muck." Ganz recht, aber sell Mauschelechen schanden werden werden seine States der sicht zornig desspale. — M. i. H. Wie verfält sich dann die Geschichte? Wir misjen gar nicht darüster. — E. i. S. Sehr zut, wenn es wahr ist. Dank. — L. P. i. W. Trösen Sie sicht darüster. — E. i. S. Sehr zut, wenn es wahr ist. Dank. — L. P. i. W. Trösen Sie sich darüster. — E. i. S. Sehr zut, wenn es wahr ist. Dank. — L. P. i. W. Trösen Sie sich darüster.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842. Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepot, Zürich V.

Reithosen, solid und bequem J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.